

Gemeindegruß

Juni bis August 2026

Nr. 1 · Dezember 1956

Gemeindegruß



der evang.
Kirchengemeinde
Schwetzingen

Euch ist heute der Heiland geboren Luk. 2, 11a

Monatsspruch für Dezember

Liebe Gemeindeglieder!

Ich will meine Ruhe haben!

Nun soll also die „Gottesdienststörung“ nicht mehr in der gewohnten Form erscheinen. Sondern eben dieser „Gemeindegruß“. Ich aber will meine Ruhe haben. Das steht mir zu. Wozu diese Belästigung? Ist es wirklich so? Können wir uns nicht darüber freuen, wenn das Band zwischen Kirchengemeinde und unseren Häusern etwas fester geknüpft wird? Wir sind doch evangelisch und wollen es auch bleiben. Weil ich das weiß, darum sei es gewagt. Dieser „Gemeindegruß“ wird allen unaufgefordert ins Haus gebracht und er kostet auch nichts. Nehmt ihn wenigstens an und lest ihn. Er will Euch nämlich berichten von dem, was geschehen ist und geschehen soll in unserer Gemeinde. Und wenn er Euch gefällt, dann seid so gut und laßt Euch von der Kirchengemeinde nichts schenken, sondern gebt großmütig und freiwillig dem Austräger einige Pfennige, die uns helfen, die Druckkosten zu begleichen. Du erleichterst damit dein Gewissen und hilfst uns, eine Sorge weniger zu haben. Und wenn dann dieser Gruß wirklich zu einem festeren Band unter uns allen wird, dann freut es niemanden mehr als die Herausgeber. Ja, ich will meine Ruhe haben. Aber nur, um den „Gemeindegruß“ lesen zu können, der ab Dezember monatlich einmal mir ins Haus gebracht wird.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Diese Aufgabe des Schwetzingener Gemeindegrußes wird die letzte sein. Knapp 70 Jahre nach der ersten Ausgabe vom Dezember 1956 schließt sich ein Kreis.

Sieben Jahrzehnte lang haben Menschen in Schwetzingen und darüber hinaus unser Blatt in den Händen gehalten; haben sich über Gottesdienste, Termine, Gruppen und Kreise informiert oder von geistlichen Worten ermutigen lassen. Viele Haupt- und Ehrenamtliche haben Texte geschrieben und redigiert, Fotos gemacht, Seiten gebaut und Ideen gesammelt. Ein Stück Schwetzingener Kirchengeschichte geht damit zu Ende.

Christenmenschen wissen allerdings mehr noch als andere, dass nichts auf dieser Welt für die Ewigkeit gemacht ist. Im Anfang ist das Ende immer mit angelegt. Ewig ist allein Gott.

Vor mehr als 2000 Jahren hat der Prediger Salomo diese Einsicht in ebenso poetische wie realistische Worte gefasst. Im dritten Kapitel des nach ihm benannten Buches lesen wir:

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit.

Das klingt nüchtern, fast desillusioniert. Bei näherem Hinsehen birgt es aber auch eine große Entlastung für all unser Tun: Was wir planen und denken, tun und aufbauen, muss nicht für die Ewigkeit richtig sein. Es muss eine Antwort auf konkrete Herausforderungen liefern – nicht mehr und nicht weniger.

Genau das hat der Gemeindegruß in Schwetzingen fast 70 Jahre lang geleistet. Jetzt, unter ganz anderen Rahmenbedingungen als 1956, hat er seine Zeit gehabt. An seine Stelle tritt ein gemeinsamer Gemeindebrief für unsere neue Gemeinde, deren Zeit dann am 1. Januar 2027 beginnt. Der gemeinsame Gemeindebrief soll ein Vorbote sein und bereits im Sommer dieses Jahres erscheinen. Die ersten Entwürfe, von einem Redaktionskreis aus allen sechs bisherigen Gemeinden erarbeitet, liegen schon vor und sind sehr vielversprechend.

Für den Schwetzingener Gemeindegruß bleibt neben Wehmut große Dankbarkeit: Für alle, die sich in 70 Jahren eingebracht haben, für alle spannenden Lektüren, Ermutigungen und Inspirationen.

Was für den Gemeindegruß gilt, trifft auch für die Fusion insgesamt zu: Die alte Struktur, bei der eine Ortsgemeinde um einen Kirchturm das Maß aller Dinge war, ist am Ende. Neue Strukturen müssen her. Die Aufgabe aber bleibt die gleiche: Das Evangelium unter die Leute bringen – das ist unser Auftrag. Und die richtige Zeit dafür ist genau jetzt.

STEFFEN GROSS

Fotos: Sibylle Wegner Fotografie



Pfarrerin
Dr. Franziska Beetschen



Pfarrer
Steffen Groß



Bezirkskantor
Paul Hafner

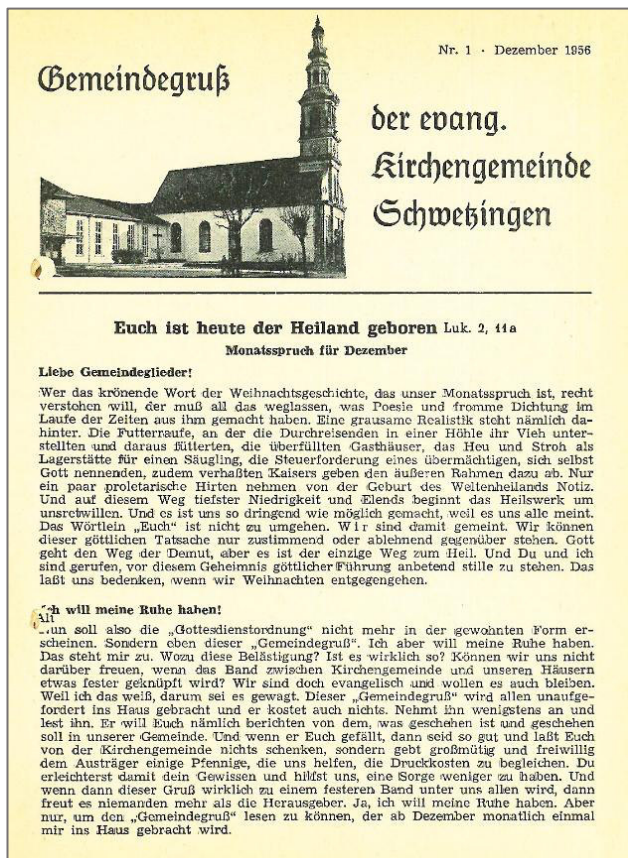


Diakonin
Margit Rothe

Ade Gemeindegruß

Die Gemeinden Schwetzingen, Oftersheim, Ketsch, Brühl, Plankstadt und Eppelheim werden ab dem 1. Januar eine gemeinsame evangelische Kirchengemeinde bilden. Damit wird es künftig auch einen gemeinsamen Gemeindebrief geben.

Der Gemeindegruß, den Sie nun in den Händen halten, ist daher der letzte Schwetzinger Gemeindegruß. Über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg hat er über wichtige Ereignisse und Entwicklungen in unserer Kirchengemeinde informiert.

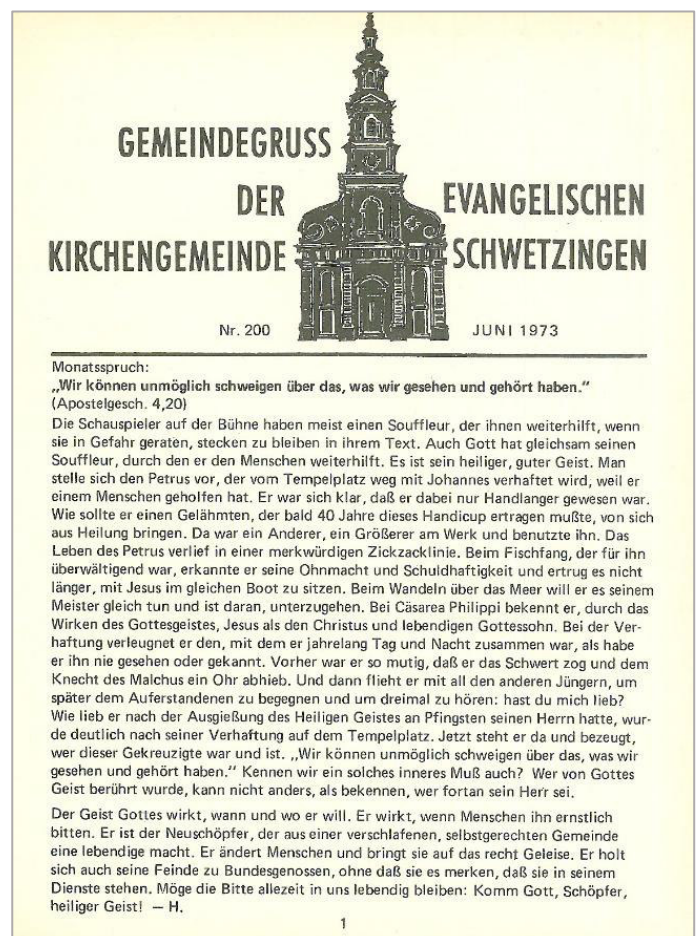


Das erste Heft erschien im Dezember 1956, also vor fast genau 70 Jahren. Pfarrer Hammel schrieb damals: „Dieser „Gemeindegruß“ wird allen unaufgefordert ins Haus gebracht und er kostet auch nichts. Er will Euch nämlich berichten von dem, was geschehen ist und geschehen soll in unserer Gemeinde.... Und wenn dann dieser Gruß wirklich zu einem festen Band unter

uns allen wird, dann freut es niemanden mehr als den Herausgeber.“

Die Anzahl der Gemeindeglieder wuchs in den Jahren nach dem Krieg deutlich, da viele Vertriebene als Protestanten in der Stadt eine neue Heimat fanden. Die Kirchengemeinde war schon in den 1950er-Jahren ein wichtiger Treffpunkt für das soziale Leben in der Stadt und bot Raum für Begegnung und Austausch. Und im Gemeindebrief war nachzulesen, was wann und wo stattfand.

Anfangs wurde der Gemeindegruß monatlich herausgegeben, und dies bis Dezember 1998. Danach erschien das Mitteilungsblatt bis Dezember 2020 alle zwei Monate. Seitdem werden in jeder Ausgabe drei Monate in den Blick genommen, der Gemeindegruß also viermal im Jahr veröffentlicht.



70 JAHRE GEMEINDEGRUSS

Im Laufe der Zeit wurde das Layout immer wieder verändert und moderner gestaltet, um die Inhalte übersichtlicher und ansprechender zu präsentieren.

Dezember 1987



GemeindeGRUSS

Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen

Aufruf zur 29. Aktion Brot für die Welt

Weltweit ist das Leben vieler Geschöpfe Gottes bedroht. Unsere Erde bleibt von Katastrophen geschüttelt. Doch wenn Menschen in Gefahr und Not zusammenstehen, dann erfahren sie, daß nicht jedes Elend ohne Hilfe erduldet und nicht jede Ungerechtigkeit ohne Beistand erlitten werden muß. Christen wollen Leben schützen und bewahren.

DAFÜR ARBEITET HEUTE »BROT FÜR DIE WELT«.

Hunger hat viele Gesichter. In Süd und Nord, in Ost und West. Jeder, der Menschenantlitz trägt, kennt die vielfältigen Gefährdungen des Lebens, die durch eigene Anstrengung allein nicht abgewendet werden können. Leben zu erhalten (Lk. 6,9) ist das Gebot unseres Schöpfers. Gott will, daß allen Menschen geholfen wird. Jesus, der sich uns als Brot des Lebens schenkt, erwartet, daß wir miteinander teilen – das Brot und den Glauben.

DAFÜR STEHT HEUTE »BROT FÜR DIE WELT«.

Auch im letzten Jahr konnten wir vielen Menschen in allen Kontinenten in mancherlei Not und Elend helfen. Viele Spender in unserem Land haben es mit ihrem persönlichen Opfer ermöglicht.

DAFÜR DANKT HEUTE »BROT FÜR DIE WELT«.

In der Nachfolge Jesu sind wir Glieder einer völkerumspannenden Gemeinde. Wir stehen den Ärmsten in Übersee bei, damit sie ihre Ernährungs- und Lebenssituation verbessern können. Wir haben gelernt, ihnen als gleichberechtigten Partnern zu begegnen. Miteinander lernen wir, diese Welt gemeinsam zu bewohnen.

DAFÜR HANDELT HEUTE »BROT FÜR DIE WELT«.

Dein Unfrieden, der Ungerechtigkeit und der Zerstörung der Schöpfung soll wirksam begegnet werden. Die Ärmsten der Armen brauchen menschenwürdige Lebensbedingungen. Um ihr Überleben zu ermöglichen und ihre Menschenrechte zu sichern, müssen viele Kräfte und Gruppen sich verbünden. Helfen Sie uns auch in diesem Jahr mit Gaben und Gebeten, daß wir unsere weltweite Diakonie fortführen und ausbauen können.

DARUM BITTET HEUTE »BROT FÜR DIE WELT«.

1987

Im Sommer 2005 begann auch in unserer Kirchengemeinde das digitale Zeitalter und unsere Homepage ging an den Start. Nunmehr waren Termine für Gottesdienste und Gemeindefeste nicht nur in gedruckter Form, sondern jederzeit auch über die Homepage abrufbar.

Mit dieser Ausgabe geht die Zeit des Schwetzingener Gemeindegrußes zu Ende und es beginnt ein neues Kapitel: Die erste Ausgabe für die neue Kirchengemeinde steht bereits in den Startlöchern. Freuen Sie sich darauf!

MARION BRAUN-BITTNER

Gemeindegruß

Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen

Oktober / November 2005





Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer



Roger Schutz

Roger Schutz



Martin Niemöller

Martin Niemöller



Martin Luther King

Martin Luther King

Vorbilder des Glaubens

2005

Evangelische
Kirchengemeinde
Schwetzingen



Gemeindegruß



2014

Juni / Juli 2014

Leser der ersten Stunde: Ein persönlicher Rückblick

Als am 1. Advent 1956 der erste Gemeindegruß veröffentlicht wurde, waren auf weltpolitischer Bühne noch die Nachwirkungen der Suezkrise und dem Aufstand der ungarischen Bevölkerung gegen die sowjetischen Besatzer zu spüren. Die Olympischen Spiele im australischen Melbourne gingen zu Ende, der damalige Freiheitskämpfer und spätere Präsident Südafrikas Nelson Mandela wurde verhaftet und die Bundeswehr rüstete wieder auf.

In Schwetzingen wirkten die beiden Pfarrer Johannes Hammel (Nordpfarrei) und Erwin Hoffmann (Südpfarrei) an der Stadtkirche – das Melanchthon-Haus gab es noch nicht. Für Hoffmann wurde eine kleine Villa in der Kurfürstenstraße 31 bereitgestellt – eine Entscheidung des Kirchengemeinderates, die für Debatten sorgte: War es wirklich angemessen, dass ein Pfarrer in der Oststadt residierte, während die Wohnungsnot nach dem Krieg noch lange nicht bewältigt war?

Bisher hatte es nur ein Blättchen mit den Gottesdienstterminen gegeben. Bei der Entscheidung, nun ein monatlich erscheinendes Heft von anfangs sechs Seiten zu erstellen, hatten neben der Information über das Leben der Gemeinde auch seelsorgerliche Erwägungen eine wichtige Rolle gespielt. Pfarrer Hammel schrieb in der ersten Ausgabe:

„Weil nicht alle (zu den Veranstaltungen und Gottesdiensten, Anmerkung des Autors) kommen können, und weil der Pfarrer nicht überall klopfen kann an der Haustüre, aus Zeitmangel, soll dieser „Gemeindegruß“ dies tun. Er soll

wirklich als ein warmer seelsorgerlicher Gruß aufgenommen und verstanden werden.“

Und weiter:

„Gerade Sie sind gemeint, liebes Gemeindeglied, die sie diese Zeilen lesen. Sie, die ich noch nicht oder schon lange nicht mehr besuchen konnte. Vielleicht sind sie vereinsamt oder verärgert oder irgendetwas? Dieser Gemeindegruß soll ein Zeichen dafür sein, dass wir Sie herzlich lieben, wie alle anderen Gemeindeglieder. (...) Mein inniger Wunsch ist, dass dieser Gemeindegruß recht viele Einzelgänger zur Gemeindefamilie zurückbringt. In diesem Sinne grüße ich sie recht herzlich und wünsche eine stille, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!“

Der Gemeindegruß erschien zunächst ohne Bilder – das sollte sich erst mit der 100. Ausgabe im März 1965 ändern. Er wurde allen Mitgliedern unaufgefordert ins Haus gebracht. Einer der Austräger der ersten Stunde war der spätere Kirchengemeinderat und Posaunenchorbläser Fritz Hassler, damals 17 Jahre alt. „Ich war damals für die Carl-Theodor-Straße, den Schlossplatz und die Beethovenstraße zuständig. Mein Onkel Otto war federführend für die Produktion und Verteilung des Blattes und immer wieder auf der Suche nach Austrägern. So kam er auf mich.“ Hassler war darüber nicht unglücklich: „Es gab sogar etwas Geld dafür.“

Auf die Frage, wie der erste Gemeindegruß von den Menschen angenommen wurde, sind sich Fritz Hassler und seine Frau Rosi einig: „Das Heft war viel besser zu lesen als das Blättchen mit den Gottesdienstterminen“, sagen beide,



Foto: Steffen Groß

und Rosi Haßler ergänzt: „Endlich gab es Berichte aus dem Leben der Gemeinde. Ansonsten gab es damals ja noch nicht viel zu lesen.“

Bei der Erinnerung an die damalige Zeit fällt schnell der Name Guntram Zinkgräf. Dieser kam aus Schwetzingen, wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf und prägte bald die Gemeindejugend. Nach dem Abitur studierte er Evangelische Theologie in Heidelberg. „Um sich das Studium zu finanzieren, hat er vor der Uni schon Zeitungen ausgetragen.“ Für den jungen Fritz und viele seiner Altersgenossen war er ein großes Vorbild. „Unter anderem hat er die Tradition der Jugendfahrten in zwei einfache Hütten im Glottertal begründet“, erinnern sich die Hasslers.

Nach dem Studium begann Zinkgräf sein Lehrvikariat in Südbaden. Aber im Sommer 1956 kam er bei einem tragischen Unfall ums Leben. „Die Nachwirkungen dieses Schocks haben uns lange beschäftigt.“

Auch bei der Einrichtung der Jugendräume unter dem Seitenbau des Lutherhauses war Zinkgräf beteiligt: „Das war ein ehemaliger Luftschutzbunker. Wir haben den Boden dort in Eigenarbeit 30 Zentimeter tiefer gelegt und Lichtschächte eingebaut.“ Damit hatte die damals wie heute sehr aktive Gemeindejugend endlich einen Treffpunkt. Dieser sollte sich später unter anderem als Ort der legendären Weinlaube beim jährlichen Bazar bewähren.

„Unter Pfarrer Manfred Dumont veränderte sich in den 70er Jahren die Ausrichtung des Gemeindegrußes“ erklärt Rosi Hassler. „Dumont war ein kritischer Geist, der sich auch mal mit dem Oberkirchenrat streiten konnte. Und er war gleichermaßen politisch und theologisch interessiert - das merkte man dem Blatt auch an.“

Über die Jahre gab es immer wieder Veränderungen – die Bilder wurden bunt, das Heft dicker. In den vergangenen Jahren schaffte die Redaktion die Nachberichterstattung ab und setzte stärker auf Lesestoff und thematische Schwerpunkte – etwa zum Thema Garten, zu Fragen der Armut, zu Leben und Tod und immer wieder zu den Veränderungsprozessen, die zunehmend Landeskirche und Gemeinde prägten.

Ab Sommer wird es nun einen gemeinsamen Gemeindebrief aller sechs Gemeinden geben, die sich im Januar zu einer gemeinsamen Gemeinde vereinigen. „Das macht mich nach 70 Jahren schon etwas wehmütig“ bekennt Fritz Hassler und befürchtet, dass er in Zukunft nicht mehr so viele Informationen aus Schwetzingen lesen kann wie bisher. „Ganz wichtig: Bitte im neuen Gemeindebrief eine größere Schrift verwenden, insbesondere beim Gottesdienstplan!“. Der Blick in den Prototyp des neuen Blattes stimmt beide nicht nur in dieser Hinsicht hoffnungsvoll

Beide wünschen sich einen stärkeren geistlichen Schwerpunkt – „gern auch mal ein Gebet oder eine Andacht für daheim“. Insgesamt stehen Sie den Veränderungen im kirchlichen Leben aufgeschlossen gegenüber: „Es ist schön,

dass heute in Schwetzingen die Trennung zwischen Luther-, Melancthon- und Bonhoeffer-Gemeinde keine Rolle mehr spielt. Ich denke, so wird es auch in der Region werden“, betont Rosi Hassler. Ich freue mich darauf, dass wir in Zukunft noch viel mehr Kontakt über die bisherigen Gemeindegrenzen hinaus haben werden.“

Und Wünsche zum Schluss haben die Hasslers auch: „Ich hoffe, dass es auch in 70 Jahren noch einen Gemeindebrief geben wird – und dass wir ihn noch viele Jahre lesen können.“

STEFFEN GROSS



KGR UND ORTSTEAM STELLEN SICH VOR



KGR 2026



Namen???

Ortsteam 2026

Freiwilliges Kirchgeld: Wir bringen gemeinsam die Kirche zum Leuchten!

Wer zu Weihnachten die Kirche besucht oder einen der Popmusik-Gottesdienste mitgefeiert hat (siehe Bild unten), konnte unsere Stadtkirche in einem ganz neuen, bunten Licht erleben. Möglich gemacht haben das mobile Lampen, sogenannte Floorspots, die verschiedene Farben an die Wände zaubern und eine besondere Atmosphäre in den Raum bringen.

Die in bunten Farben leuchtende Kirche hat uns und vielen Besucherinnen und Besuchern



so gut gefallen, dass wir uns eigene Floorspots anschaffen wollen, anstatt immer wieder neu Geld für Leihmaterial auszugeben. Eine Ausstattung mit insgesamt zwölf solcher Lampen ist für die gesamte Kirche ausreichend, die Spots werden durch Akkus mit Strom versorgt und können auch anderswo benutzt werden, etwa im Luthersaal, im Pfarrhof oder an ganz anderen Orten. Die Kosten liegen bei knapp 8000 Euro.

Damit wir diese Idee verwirklichen können, brauchen wir Ihre Unterstützung - in Form des **Freiwilligen Kirchgelds**.

Das Kirchgeld ist keine zweite Kirchensteuer, sondern eine freiwillige Spende. Bitte schätzen Sie Ihre Möglichkeiten ein und leisten Sie einen freiwilligen Beitrag für dieses Projekt, damit unsere Gottesdienste und Veranstaltungen noch stimmungsvoller werden und Kirche ganz anders erlebbar machen.

Wir bitten ganz besonders diejenigen unserer Gemeindeglieder um ein Freiwilliges Kirchgeld, die keine oder kaum Kirchensteuer zahlen. Jeder Euro hilft uns weiter! Im vergangenen Jahr kamen durch das Kirchgeld insgesamt 3940.-- Euro zusammen. Dafür sind wir sehr, sehr dankbar – und zuversichtlich, dass wir mit Ihrer Hilfe dieses Ergebnis in 2026 weiter steigern können.

**ELFRIEDE FACKEL-
KRETZ-KELLER/
STEFFEN GROSS**

Kontonummer für Einzahlungen: Sparkasse Heidelberg, IBAN DE90 6725 0020 0025 0169 20.

Steuerbescheinigungen werden auf Wunsch gern ausgestellt, wenn die Spender auf der Überweisung zusätzlich zum Namen auch Ihre Anschrift notieren. Bei einer Spende bis 50,- EURO genügt der Zahlungsbeleg als Spendennachweis.

HINWEISE ZU DEN GOTTESDIENSTEN



Andachten in der Klinikapelle

Eine Andacht am Montagmorgen kann eine heilsame Unterbrechung des Alltags sein. In der schön gestalteten Klinikapelle hält Diakonin Sibylle Holzwarth-Weiss die zwanzigminütige Andacht in der Regel montags um 16 Uhr. Die nächsten Termine:

22. Juni: Andacht zum Monatsspruch

20. Juli: Andacht zum Monatsspruch

17. August: Andacht zum Monatsspruch mit Liedern aus Taizé

Familiengottesdienst mit Abendmahl

Am 7. Juni finden die KinderKirchenTage ihren Abschluss mit einem Familiengottesdienst. Er wird – mit Abendmahl - um 10 Uhr in der Christuskirche Oftersheim gefeiert. Die Kinder und Teamer der fünf KinderKirchenTage gestalten den Gottesdienst zu biblischen Brotgeschichten, mit denen sie sich in den Tagen zuvor beschäftigt haben.

Diakonie-Sonntag- mit Mittagessen



Am 14. Juni ist es wieder soweit: Der Gottesdienst zum Diakonie-Sonntag wird diesmal gestaltet zum Thema „HinSehen?!“ Er wird gefeiert um 11 Uhr in der Stadtkirche. Ein besonderer Gast ist Pfarrer Samir Esaid von der Inklusionsschule in Irbid/Jordanien. Er wird berichten von dieser christlichen Privatschule, in

der blinde und sehbehinderte Jungen und Mädchen christlichen und muslimischen Glaubens unterrichtet werden. Ein Mitarbeiter aus der Abteilung der Blinden- und Sehbehinderten-Seelsorge unserer Landeskirche wird ebenfalls dabei sein. Musikalisch wird das Männer-Vokalquartett Karlsruhe den Gottesdienst bereichern. Nach einem Mittagsimbiss gibt es Gelegenheit, sich weiter über die vorgestellten Projekte zu informieren sowie auf spielerische Weise eigene Seh-Erfahrungen bei einem „Blinden-Parcours“ zu machen. Nach einer Tasse Kaffee wird der Diakonie-Sonntag gegen 14.30 Uhr ausklingen.

der blinde und sehbehinderte Jungen und Mädchen christlichen und muslimischen Glaubens unterrichtet werden. Ein Mitarbeiter aus der Abteilung der Blinden- und Sehbehinderten-Seelsorge unserer Landeskirche wird ebenfalls dabei sein. Musikalisch wird das Männer-Vokalquartett Karlsruhe den Gottesdienst bereichern. Nach einem Mittagsimbiss gibt es Gelegenheit, sich weiter über die vorgestellten Projekte zu informieren sowie auf spielerische Weise eigene Seh-Erfahrungen bei einem „Blinden-Parcours“ zu machen. Nach einer Tasse Kaffee wird der Diakonie-Sonntag gegen 14.30 Uhr ausklingen.



Fotos: Sibylle Wegner

Musik-Gottesdienst

Immer am dritten Sonntag im Monat feiern wir in der Stadtkirche einen besonderen Musikgottesdienst. Da am 21. Juni die Fête de la Musique stattfindet, steht dieser Gottesdienst ganz im Zeichen französischer Musik. Beginn des Gottesdienstes mit Franziska Beetschen ist um 11 Uhr in der Stadtkirche.

Spargelgottesdienst

Zum Ausklang der Spargelsaison laden wir herzlich zu einem thematischen Gottesdienst ein: Am **Samstag**, 27. Juni um 18 Uhr feiern wir auf dem Hof der Familie Beuschlein, Neurott 4 in Schwetzingen, unter freiem Himmel. In dieser besonderen Atmosphäre gestaltet Franziska Beetschen den Gottesdienst. Im Anschluss ist Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch.

HINWEISE ZU DEN GOTTESDIENSTEN

Gottesdienst mit Abendmahl

Am 5. Juli um 10 Uhr findet in der Christuskirche Oftersheim ein Gottesdienst mit Abendmahl statt. Die Liturgie gestaltet Simon Layer.

for your soul

Mit Popmusik an überraschenden Orten über Gott erzählen – das ist das Format *for your soul*. Am 11. Juli um 19 Uhr findet dieser etwas andere Gottesdienst auf dem Schlossplatz vor dem Grünen Baum statt. Pfarrer Steffen Groß



hat zwei profilierte Vertreter der Polizei eingeladen: Sandra Goldschmidt, der Leiterin des Schwetzingener Reviers, und Matthias Pröhl, Kommissar für besondere Aufgaben in Mannheim und außerdem Prädikant der badischen Landeskirche. Beide werden aus ihrem Alltag berichten und erzählen, wie ihre Arbeit und die Themen des christlichen Glaubens zusammengehen. Die Musik kommt vom Bezirksbläserkreis, der gemeinsam mit einer Band den Schlossplatz rocken wird. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Welde-Brauhaus statt.



Sommerfest auf dem Hirschacker am 12. Juli

Wir laden herzlich ein zum Sommerfest unserer Kirchengemeinde am 12. Juli auf das Gelände um und hinter dem Gustav-Adolf-Haus auf dem Hirschacker: Um 11 Uhr feiern wir einen fröhlichen Familien-Gottesdienst im Freien, der von den Kindern und Erzieherinnen des Bonhoeffer-Kindergartens mitgestaltet wird. Bänke, Tische

und Beschattung stehen wie immer bereit. Anschließend gibt es Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen - Kuchen-Spenden sind sehr willkommen! Auf die Kinder warten einige Spielangebote. Auch für die großen Gäste wird es ein kleines Nachmittags-Programm geben, das mit einem Segen gegen 15.30 Uhr zu Ende geht. Kommen Sie und feiern Sie mit!

Musik-Literatur-Gottesdienst

Am Sonntag, 19. Juli, findet um 11 Uhr in der Stadtkirche ein besonderer Literaturgottesdienst statt. Im Mittelpunkt stehen Texte der deutschsprachigen Dichterin Mascha Kaléko, die von Instrumentalmusik begleitet werden. Die Gestaltung des Gottesdienstes übernehmen Steffen Groß und sein Team. Wer die musikalische Begleitung übernehmen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Abendgottesdienst mit Musik

Am 26. Juli um 18 Uhr laden wir herzlich zu einem Gottesdienst mit Abendmahl ein. Die Liturgie liegt bei Simon Layer. Für die musikalische Gestaltung sorgt das Duo Alexandra Netzdold, Cello, und Oliver Taupp, Klavier mit einem sommerlich-heiteren Programm – von Klassik bis Jazz.

HolyDays

In den Sommerferien finden im Rahmen der HolyDays an jedem Wochenende zwei Gottesdienste in den vier Orten Schwetzingen, Oftersheim, Brühl und Ketsch statt. Einer davon ist ein klassischer Gottesdienst, der andere ein sogenannter „Freestyle“-Gottesdienst. Dieser findet entweder an einem besonderen Ort statt – zum Beispiel beim Ketscher Backfischfest – oder zeichnet sich durch eine vom gewohnten Ablauf abweichende, kreativere Gestaltung aus. Bitte achten Sie für Termine und Orte auf die Veröffentlichungen in Schaukästen, Presse und auf unserer Homepage.

Gottesdienste Juni bis August 2026

Sonntag, 7. Juni 2026 – 1. Sonntag nach Trinitatis

10:00 **Familien-Gottesdienst m. Abendmahl** Christuskirche Oftersheim
mit Margit Rothe

Sonntag, 14. Juni 2026 – 2. Sonntag nach Trinitatis

11:00 **Diakonie-Gottesdienst** Stadtkirche
mit Margit Rothe

Sonntag, 21. Juni 2026 - 3. Sonntag nach Trinitatis

11:00 **Musik-Gottesdienst zur Fête de la musique** Stadtkirche
mit Franziska Beetschen

Samstag, 27. Juni 2026 – 4. Sonntag nach Trinitatis

18:00 **Spargel-Gottesdienst** Beuschlein-Hof, Neurott 4
mit Franziska Beetschen

Sonntag, 5. Juli 2026 - 5. Sonntag nach Trinitatis

10:00 **Gottesdienst mit Abendmahl** Christuskirche Oftersheim
mit Simon Layer

Sonntag, 12. Juli 2026 - 6. Sonntag nach Trinitatis

11:00 **Familien-Gottesdienst** Außengelände Bonhoeffer-Kiga
mit Margit Rothe Marktplatz 28

Sonntag, 19. Juli 2026 - 7. Sonntag nach Trinitatis

11:00 **Musik-Literaturgottesdienst** Stadtkirche
mit Steffen Groß und Team

19:00 **Rock- und Pop-Gottesdienst** Kirche Plankstadt
mit Christiane Banse

Sonntag, 26. Juli 2026 - 8. Sonntag nach Trinitatis

18:00 **Musikalischer Abendgottesdienst** Stadtkirche
mit Simon Layer

Gottesdienste Juni bis August 2026

Sonntag, 2. August 2026 – 9. Sonntag nach Trinitatis

- | | | |
|-------|---|--|
| 10:00 | HolyDays: Gottesdienst mit Abendmahl
mit Marcel Demal | Christuskirche Oftersheim |
| 10:00 | HolyDays: Gottesdienst „Gemeinsam unterwegs“
mit Melanie Börnig | Treffpunkt: Evangelische Kirche Brühl |

Sonntag, 9. August 2026 – 10. Sonntag nach Trinitatis

- | | | |
|-------|---|--------------------------------------|
| 10:00 | HolyDays: Gottesdienst
mit Melanie Börnig | Christuskirche Oftersheim |
| 10:00 | HolyDays: Gottesdienst
mit Steffen Groß und Uwe Lüttinger | auf dem Backfischfest, Ketsch |

Sonntag, 16. August 2026 – 11. Sonntag nach Trinitatis

- | | | |
|-------|--|------------------------------------|
| 10:00 | HolyDays: Musik-Gottesdienst
mit Marcel Demal | Stadtkirche |
| 10:00 | HolyDays: Gottesdienst
mit Franziska Beetschen | See an der Hohewies, Ketsch |

Sonntag, 23. August 2026 – 12. Sonntag nach Trinitatis

- | | | |
|-------|---|----------------------------------|
| 10:00 | HolyDays: Gottesdienst
mit Simon Layer | Christuskirche Oftersheim |
| 10:00 | HolyDays: Picknick-Gottesdienst
mit Franziska Beetschen | Steffi-Graf-Park Brühl |

Sonntag, 30. August 2026 - 13. Sonntag nach Trinitatis

- | | | |
|-------|--|------------------------------------|
| 10:00 | HolyDays: Gottesdienst
mit Adelheid von Hauff | Johanneskirche Ketsch |
| 17:00 | HolyDays: Gottesdienst 5 außer der Reihe
mit Simon Layer | Gemeindehaus
Oftersheim |

ADRESSEN

Pfarramt

Mannheimer Str. 34, 1. OG, ☎ 06202 - 12 72 40 E-Mail: schwetzingen@kbz.ekiba.de
Anke Scharf, Marion Braun-Bittner, Simone Heidbrink

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 10 – 12 Uhr, Mittwoch 13 – 15 Uhr

Pfarrer Steffen Groß ☎ 06202-12 72 40; E-Mail: steffen.gross@kbz.ekiba.de
Pfarrerinnen Dr. Franziska Beetschen ☎ 062 02-94 76 121; E-Mail: franziska.beetschen@kbz.ekiba.de
Diakonin Margit Rothe ☎ 06202-92 63 196; E-Mail: margit.rothe@kbz.ekiba.de

Kirchendiener und Hausmeister

Jens Stolpmann, Helga Wiegand, Mina Popp, Thomas Seifert, Wolfgang Wüstner: Kontakte erfragen Sie bitte im Pfarramt.

Gemeindezentrum

Lutherhaus, Mannheimer Straße 34

Kindertagesstätten

Annika Elpelt, **Kindergartenkoordinatorin**, ☎ 06202- 970 76 87
E-Mail: kitakoordination.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelischer Bonhoeffer-Kindergarten: ☎ 06202-2 55 29, Leitung Andrea Ruiter (Marktplatz 28)
E-Mail: kigabonhoeffer.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelische Luther-Kindertagesstätte: ☎ 06202-2 11 38, Leitung Sabine Pfeil (Mannheimer Str. 38)
E-Mail: kigaluther.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelische Melanchthon-Kindertagesstätte: ☎ 06202-577 92 07, Leitung Bianca Ehlert (Kurfürstenstr. 17)
E-Mail: kita.melanchthon.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Evangelische Kindertagesstätte Arche Noah: ☎ 06202-2 32 41, stellv. Leitung Lisa Lutz (Keplerstr. 25)
E-Mail: kitaarchenoah.schwetzingen@kbz.ekiba.de

Kirchenbezirk / Beratungsstellen

Bezirkskantor Paul Hafner, Mannheimer Straße 40; ☎ 06202 – 947 41 17; ☎ 01556 - 505 13 37
E-Mail: paul.hafner@kbz.ekiba.de, bezirkskantorat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Krankenhausseelsorge: Sibylle Holzwarth-Weiss; E-Mail: Sibylle.Holzwarth-Weiss@kbz.ekiba.de

Diakonisches Werk Schwetzingen, Hildastraße 4a; ☎ 06202-9 36 10, Fax 93 61 20

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e.V., Hildastraße 4a; ☎ 06202-27680, Fax 27 68 40; Pflegedienstleitung Heike Wies; E-Mail: info@sozialstation-schwetzingen.de

Nachbarschaftshilfe: Monika Theilig, Einsatzleitung, ☎ 06202-957 124; E-Mail: monika.theilig@kbz.ekiba.de



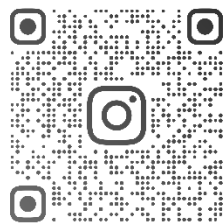
Kontoverbindung

der Evangelischen Kirchengemeinde:
Sparkasse Heidelberg
Konto 250 16 920, BLZ 672 500 20,
IBAN DE90 6725 0020 0025 0169 20
SWIFT-BIC: SOLADES1HDB

www.ekischwetzingen.de/

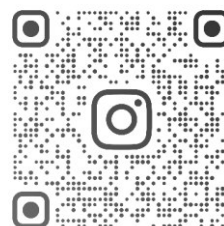
www.youtube.com/ekischwetzingen

www.for-your-soul.de



FOR_YOUR_SOUL_SCHWETZINGEN

Ev. Jugend Schwetzingen



EV.JUGENDSCHWETZINGEN

Nachbarschaftshilfe

Wer Hilfe im Alltag braucht oder anderen helfen möchte, kann sich an die Einsatzleitung der

ökumenischen Nachbarschaftshilfe, Monika Theilig, wenden: Telefon 06202-957124
E-Mail: monika.theilig@kbz.ekiba.de

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz

Häusliche Alten- und Krankenpflege im Sinne christlicher Diakonie:

Hildastraße 4a (Hebelhaus), Telefon 2768-0
mit Anrufbeantworter, Fax 276840

E-Mail: info@pflegedienst-kurpfalz.de

Diakonieverein Schwetzingen

Der Evangelische Diakonieverein Schwetzingen e.V. unterstützt alte und hilfsbedürftige Menschen in Schwetzingen und Umgebung. Alle Infos finden Sie auf der Homepage unter www.diakonieverein-schwetzingen.de

Diakonisches Werk Schwetzingen

Hildastraße 4a, 68723 Schwetzingen
Telefon 06202 93610, Telefax 06202 936120
E-Mail schwetzingen@dw-rn.de

Telefon-Seelsorge Rhein-Neckar

Rund um die Uhr: Telefon-, Mail- und Chatberatung
www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de/cms/
Telefon: 0800 111 0 111 bzw. 0800 111 0 222 (kostenfrei)

Evangelischer Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz: www.ekisuedlichekurpfalz.de

Evangelische Kirche in Baden:

<https://www.ekiba.de/>

Evangelische Kirche in Deutschland:

www.ekd.de



Die aktuellen Kinder-Angebote in unserer Region rund um Schwetzingen finden sich auf unserer Homepage: **ekischwettingen.de**

Wollten Sie regelmäßig per Mail über Kinder- und Teenie-Angebote informiert werden? Dann melden Sie sich für den Newsletter an – direkt über den **QR-Code** oder unter www.ekischwettingen.de/kinderkirche.



Kinder- und Jugendfreizeiten 2026

Wer sich noch für Restplätze interessiert: Infos bei margit.rothe@kbz.ekiba.de oder bei der Bezirksjugend unter <https://ebjsk.de/>



OpenSpace: Jugendgruppe

Einmal im Monat treffen wir uns, und gute Musik, Drinks, Snacks und ein Segen sind immer dabei. Der Termin ist meistens am zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr an wechselnden Orten – siehe Insta-Account.

Komm vorbei – folgende Termine stehen fest:

-  11. Juni: Volleyball
-  9. Juli: Summer Special!
-  13. Aug. und 10. Sept.: Sommerferien
-  8. Oktober: noch offen für eure Wünsche
-  12. November: noch offen für eure Wünsche
-  10. Dezember: Christmas Special !

Lust auf Gemeinschaft, Spaß und Tiefgang?
Wir freuen uns auf neue Gesichter!

Euer Leitungsteam
ANNA, VIVI und LILY

Follow @EV.JUGENDSCHWETZINGEN



Teens on Tour

Rauskommen, was erleben, neue Leute treffen – das ist Teens on Tour! Das Angebot richtet sich an Jugendliche zwischen 10 und 13 Jahren. Drei Mal im Jahr starten wir gemeinsam in ein kleines Abenteuer: Mal geht's in eine andere Stadt, mal wartet eine spannende Aktion im Gemeindehaus. Den Auftakt bildet immer eine kurze Andacht in der Johanneskirche.

Am 27. Juni geht es in die Sprunghalle Mannheim, die Anmeldung erfolgt über den QR-Code. Wohin es am 14. November gehen wird ist noch offen.



Für die ältere Generation

Seien Sie herzlich willkommen zu den Seniorenangeboten mit Diakonin Margit Rothe. Es tut gut, nicht alleine zu sein! Unsere Seniorennachmittage sind alle offen für Frauen und Männer. Kommen Sie gerne dazu.

**Termine von Juni bis August –
jeweils an Montagen, 15 bis 17 Uhr:**

15.6.: Bonhoeffer-Café: „Berühmte Frauen“

6.7.: Luther-Café: „1,2 oder 3 – letzte Chance vorbei! Ein Quiz-Nachmittag“.

20.7.: Luther-Café: „Eis und heiß – Margit Rothe berichtet von einer Wüstenreise in der Sahara“.

Wo?

Luther-Café: Lutherhaus, Mannheimer Str. 34

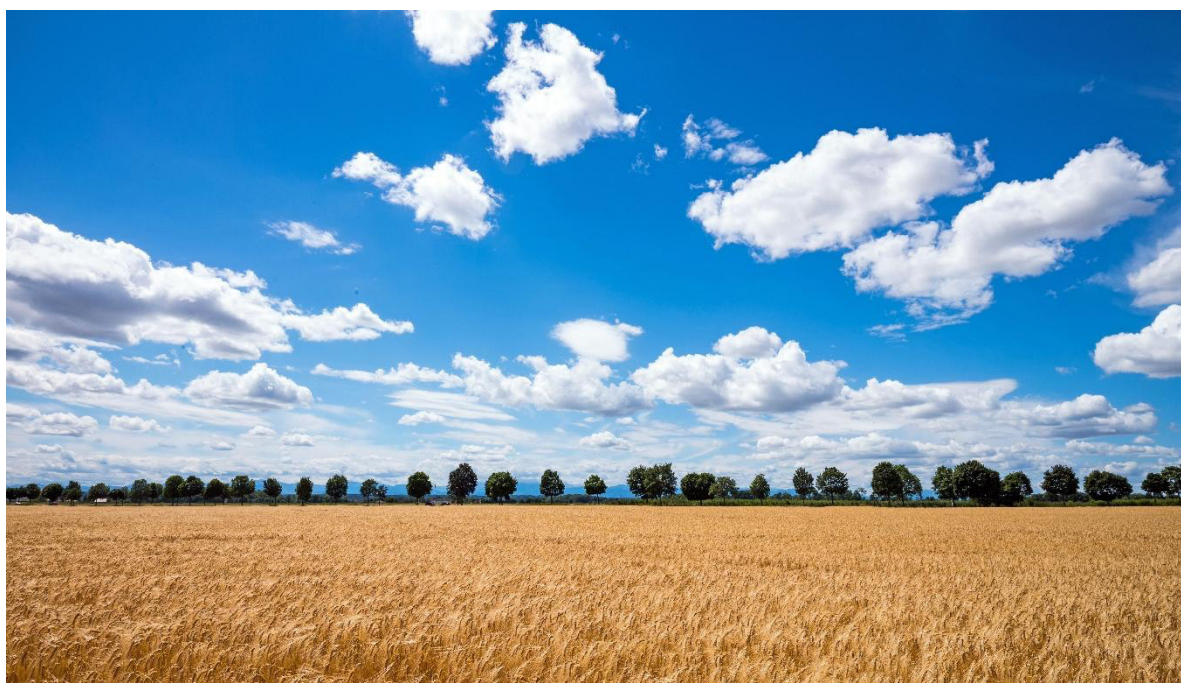
Bonhoeffer-Café: Gustav-Adolf-Haus
im Hirschacker, Marktplatz 28

Außerdem: Jeden Donnerstag, 15 bis 17 Uhr:
Hildacafé im Hebelhaus, Hildastraße 4



Geburtstagscafé

Das nächste Geburtstagscafé für alle älteren Gemeindeglieder, die von Mitte Februar bis Ende Juni ihr Wiegenfest feiern, findet am 26. Juni um 15 Uhr im Luthersaal statt. Das Zusammentreffen der Jubilare erfreut sich immer größerer Beliebtheit und ist eine gute Möglichkeit, Kontakte zu pflegen. Ein Kaffeetrinken bei Kerzenschein, Live-Musik und ein buntes Programm wartet auf die Gäste.



KIRCHENMUSIK

Liebe Freunde der Kirchenmusik,

hinter uns liegen ereignisreiche Wochen mit zahlreichen kirchenmusikalischen Highlights. Vom Konzert unseres Vokalensembles mit klassischer Musik bis zu den Pop-Gottesdiensten mit Songs von Rosenstolz oder von unseren Jugendlichen an Kantate war sicher für jeden Geschmack etwas dabei – und so bleibt es auch in den kommenden Monaten.

Die Musikgottesdienste finden am 21. Juni und 19. Juli jeweils um 11 Uhr und am 16. August wegen der Ferien schon um 10 Uhr in der Stadtkirche statt. Besonders hervorzuheben ist dabei der 21. Juni, an dem in der ganzen Stadt die Fête de la Musique stattfindet. Wir gestalten nicht nur den Gottesdienst entsprechend dem Anlass mit französischer Musik, sondern werden auch im weiteren Verlauf des Tages mit Gruppen der Kantorei beim Musizieren in der Stadt vertreten sein. Näheres entnehmen Sie dem Programm der Fête de la Musique. Zusätzlich gibt es einen musikalischen Abendgottesdienst am 26. Juli um 18 Uhr in der Stadtkirche mit der Schwetzingen Cellistin Alexandra Netzdold.

In doppelter Hinsicht freue ich mich auf das frisch gegründete Männer-Vokalquartett Karlsruhe. Die Sänger werden sich zunächst im Gottesdienst zum Diakoniesonntag (14. Juni, 11 Uhr, Stadtkirche) und mit einem Kurzkonzert am selben Tag (14. Juni, 14 Uhr, Stadtkirche) vorstellen. Am 25. Juli um 18 Uhr werden sie dann mit einem abendfüllenden Programm bei uns konzertieren.

Edward Elgars „Bavarian Highlands“ – eine musikalische Liebeserklärung an die bayerische Landschaft und Lebensart – stehen im Zentrum des Konzerts des Chores Cantiamo aus Ketsch. Am 5. Juli um 19 Uhr musiziert das Ensemble unter Leitung von Yannick

Schwencke mit der Pianistin Maki Müller in der Stadtkirche. Weitere Informationen finden Sie hier: www.cantiamo-ketsch.de

Zum Schluss gibt es noch zwei Termine zum Vormerken: Am 3. Oktober feiert unser Gospelchor sein 30-jähriges Bestehen mit einer Gospelsnacht im Lutherhaus. Als Gastensemble wird unter anderem die Bigband Cool Cats Orchestra mit von der Partie sein. Außerdem findet am 8. November das Jahreskonzert des Posaunenchores statt. Nähere Informationen zu diesen Konzerten folgen im nächsten Gemeindegruß.

PAUL HAFNER



Chorproben

<i>Regio-Chor</i>	montags 20 bis 21.30 Uhr Gelber Raum, Lutherhaus
<i>Vokalensemble</i>	dienstags 20 bis 21.30 Uhr Lutherhaus-Saal
<i>Posaunenchor</i>	mittwochs 20 bis 21.30 Uhr Gemeindehaus Oftersheim
<i>Gospelchor</i>	donnerstags 19 bis 20.30 Uhr Hebelsaal, Hildastraße



Plakatomotiv @Valentina Ingmanns

Wir segnen eure Liebe!

Am glitzernden See oder in unserer Stadtkirche, zwischen historischen Flugzeugen oder in einer romantischen Kapelle – am 20. Juni geht es in einer Aktion der Evangelische Kirche an besonderen Orten in der Kurpfalz um die Liebe. Dann öffnen sich für Liebende ganz verschiedene Räume und Türen für eine persönliche kirchliche Hochzeit oder Segensfeier. Ohne langen zeitlichen Vorlauf und ohne Stress kann dort gefeiert werden: Wer kirchlich heiraten möchte, bringt die Eheurkunde mit. Wer frisch verliebt oder langjährig verbunden seine Liebe segnen lassen möchte, ist ebenso herzlich willkommen. Denn wo Liebe ist, da wird Gott spürbar.

Von 10 bis 21 Uhr lädt auch die Evangelische Kirchengemeinde in Schwetzingen an diesem Tag zu Pop-up-Trauungen in der Stadtkirche

ein. Eine spontane Anmeldung vor Ort (im Bezirkskantorat, Mannheimer Straße 40) ist möglich. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird jedoch eine Voranmeldung online empfohlen. Pfarrer Steffen Groß wird an dem Tag zugegen sein, ebenso Pfarrerin Michaela Schmittberg aus Eppelheim, die Prädikantinnen und Prädikanten Simone Heidbrink, Matthias Pröhl, Dr. Adelheid von Hauff und Holger Hamm sowie Pastor Marco Munz von der Evangelischen Gemeinde am Schlossplatz. Ein kurzes Traugespräch wird vorab vor Ort geführt.

Am gleichen Wochenende findet auf den Kleinen Planken der Französische Markt statt. „Erst Ja sagen, dann spontan mit Champagner und Flammkuchen feiern – das geht nur bei uns!“, macht Pfarrer Groß Lust auf diesen besonderen Tag.

Infos zu dieser Aktion gibt es unter:

www.einfach-heiraten-kurpfalz.de

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Ökumenischer Erwachsenenkreis



Der ökumenische Erwachsenenkreis trifft sich einmal im Monat dienstags um 20 Uhr im Schälzig (Begegnungsstätte, Helmholtzstraße 32) zu Themenabenden und gemeinsamen Aktivitäten. Bei Vorträgen

und im Gespräch werden Themen diskutiert im Versuch, Antworten auf Alltagsfragen von Christinnen und Christen zu finden. Gäste und neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Kontaktaufnahme per Mail unter oeek-schwetzingen@web.de

Die nächsten Termine und Themen:

9. Juni: „Zuversicht wächst von innen“ mit Coach Anke Schubert-Hinrichs

7.7.: Bücherbörse

15.9.: Exkursion zur Jugendstilkirche St. Georg, Hockenheim



Innehalten am Morgen

Gemeinsam mit dem katholischen Gemeindegemeinschaft laden wir zum Innehalten am Morgen ein. Dabei wollen wir gemeinsam mit dem Wort Gottes in den Tag starten; ankommen, zur Ruhe finden, uns für das Wort Gottes öffnen und darüber austauschen und für etwa eine Stunde Gemeinschaft erleben. Anschließend besteht die Gelegenheit, bei einem selbst mitgebrachten Frühstück (Kaffee und Tee werden gestellt) beieinander zu bleiben.

Die nächsten Termine: 17. Juni, 15. Juli, jeweils morgens um 9 Uhr im Dreikönigshaus, Dreikönigstrasse 2.

Meditativer Tanzkreis

Einmal im Monat kommen die Mitglieder des meditativen Tanzkreises im Lutherhaus im Gelben Raum zusammen, um meditative und beschwingte Kreistänze einzuüben. Die zweistündigen Treffen starten um 19.30 Uhr. Die nächsten Termine sind: 17. Juni, 15. Juli, 9. September, 7. Oktober, 18. November und 16. Dezember.

Wenn Sie Interesse haben mitzutanzten, melden Sie sich im Pfarramt.



Generationen Strick & Häkel Café

Das Generationen Strick und Häkel Café trifft sich ca. alle 14 Tage ab 15:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Oftersheim, um gemeinsam zu stricken, zu häkeln und um eine nette Zeit miteinander zu haben. Die nächsten Termine sind Freitag der 12. und 26. Juni. Es sind alle herzlich eingeladen, egal ob jung oder alt! Komm einfach vorbei und bring dein aktuelles Projekt mit! Wir freuen uns auf Dich! Weiter Infos hat Liv Maier: liv.maier@kbz.ekiba.de

Besenwirtschaft im Pfarrgarten

Am 11. und 12. September lädt die Kirchengemeinde herzlich zur Besenwirtschaft im Pfarrhof ein. An zwei Tagen entsteht dort ein Ort der Begegnung, des Genießens und der guten Gespräche – mit Musik, Gottesdienst, regionalen Spezialitäten und einem beschwingten Miteinander.

Der christliche Glaube und der Genuss von Wein sind seit jeher eng miteinander verbunden. In der Bibel steht der „neue Wein“ oft für Aufbruch, Hoffnung und die lebendige Kraft Gottes. Und bis heute prägen Weinberge, Reben und Kelterfeste das Leben vieler Gemeinden. Auch kulinarische Traditionen wie der Zwiebelkuchen gehören dazu – ein einfaches, herzhaftes Gericht, das Menschen seit Jahrhunderten an langen Tischen zusammenbringt.

Diese Verbindung von Glaube, Genuss und Gemeinschaft greift die Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen in diesem Jahr auf und lädt herzlich zur Besenwirtschaft im Pfarrhof ein. An zwei Tagen entsteht dort ein Ort der Begegnung, an dem man miteinander ins Gespräch kommt, singt, lacht und die besondere Atmosphäre des Spätsommers genießt.

Der Auftakt findet am Freitagabend ab 16 Uhr statt. Die Besenwirtschaft öffnet mit einem Auftritt des Gospelchors. Im Anschluss gibt es ein offenes Singen mit unserem Bezirkskantor

Paul Hafner. Wer gerne singt oder einfach zuhören möchte, ist willkommen. Dazu gibt es Wein, alkoholfreie Getränke und kleine Snacks. Gemeinsam lassen wir den Abend ausklingen.

Am Samstag öffnet die Besenwirtschaft bereits um 10 Uhr zum Frühschoppen, nachmittags werden von 14 bis 17 Uhr Kaffee und Kuchen angeboten. Am Abend duftet es ab 17 Uhr erneut nach Zwiebelkuchen, und dazu wird traditionell Neuer Wein ausgeschenkt – ein Ge-



Foto: Fundraising-AG

tränk, das in der Bibel wie im Alltag für Lebensfreude, Erneuerung und Gemeinschaft steht. Zusätzlich gibt es Getränke und kleine Snacks.

Ein besonderer Programmpunkt ist der Gottesdienst *for your soul* um 19 Uhr am Samstagabend, der Impulse für Herz und Seele setzt und die Atmosphäre der Besenwirtschaft spirituell aufgreift. Die Musik kommt von der Band „The Chaotics“, die im Anschluss an den Gottesdienst ein weiteres Set spielen werden. Der Abend klingt gemeinsam bei Musik und Gespräch gemütlich aus.

Die Kirchengemeinde lädt herzlich ein, vorbeizukommen und eine gute Zeit im Pfarrhof zu verbringen. Bei schlechtem Wetter findet alles in der Kirche statt.

HANNI DERR



“Zusammen sind wir weniger allein”

Einsamkeit ist kein gesellschaftliches Randproblem. Und doch sieht man sie nicht, oder spricht nicht darüber. Einsamkeit belastet, kann krank machen und macht das Leben mit anderen schwer. Wer sich allein fühlt, verliert Halt und Hoffnung.

Die Mitarbeitenden der Diakonie erleben das täglich in ihren Beratungsstellen. Vieles erzeugt das Gefühl, nicht dazuzugehören: Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Alter, Erkrankung, Behinderung und Flucht sind Beispiele. Zwei Drittel der Ratsuchenden berichten von tiefer Vereinsamung. Auch junge Menschen und diejenigen, die viel Verantwortung

tragen - wie Alleinerziehende oder pflegende Angehörige - sind betroffen. Oft wird das Thema in Gesprächen höchstens beiläufig erwähnt, weil die Scham über die eigene Situation so groß ist.

Die diakonischen und kirchlichen Angebote in Baden helfen, einander zu begegnen, geben konkrete Ratschläge und helfen ganz praktisch. Von der allgemeinen Sozialberatung über Angebote für Familien und Jugendliche, Hilfen für Arbeitslose und Menschen mit Geldsorgen bis hin zur Migrationsberatung. All diese Angebote lassen erleben, dass Menschen gesehen und wertgeschätzt werden.

Allein geht es nicht. Es braucht auch das gute Zusammenwirken von Diakonie und Kirche, um Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu stärken. Die diakonischen Beratungsstellen befinden sich in einem engen Austausch mit den Kirchengemeinden, und sie ergänzen sich in der Hilfe. Unterstützen Sie bitte die diakonische Arbeit Ihrer Kirchengemeinde, der

Diakonie Ihrer Region und in ganz Baden. Jeder Euro hilft!

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam Einsamkeit überwinden und Hoffnung schenken. Helfen Sie mit, dass Menschen wieder dazugehören. Denn: Zusammen sind wir weniger allein. Vielen Dank! **VOLKER ERBACHER**

Sie können gerne auf das Konto unserer Gemeinde spenden:

Bank: Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE90 6725 0020 0025 0169 20

Verwendungszweck: Spende Woche der Diakonie 2026

für Neugierige RELIGION

WER HAT DIE RELIGION ERFUNDEN?

Religionswissenschaftler sagen: Die Weltreligionen gehen auf Religionsgründer zurück, auf Buddha, Jesus, Mohammed. Gläubige sehen das etwas anders. Nicht erst Buddha, Jesus und Mohammed hätten ihre Botschaften erdacht. Was sie verkündigten, sei vielmehr ewig gültig, seit Anbeginn der Welt. Buddhisten sagen: Buddha habe das Mitgefühl mit anderen leidenden Lebewesen entdeckt, nicht erfunden. Christen sagen: Jesus habe mit seiner Liebe und Opferbereitschaft deutlich gemacht, wozu der Mensch erschaffen sei – weshalb die ersten Christen Jesus „Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ nannten und in ihm das „Mensch gewordene Wort Gottes“ erkannten, das schon an der Schöpfung mitwirkte. Muslime sagen: Den Koran, der dem Propheten Mohammed offenbart worden sei, habe es schon von Anbeginn der Welt gegeben.

Heute mag das zeitlos Gültige der Weltreligionen, die Vision von persönlicher Reife und friedlichem und gerechtem Miteinander, schwer vermittelbar sein. Daran sind keinesfalls die Religionskritiker und Spötter schuld. Es sind ihre selbst ernannten Wächter, die Religion wie etwas schlecht Ausgedachtes erscheinen lassen: fanatische Mönche, die gegen muslimische Rohingyas hetzen; bärtige Männer, die „Allahu akbar“ schreien und unschuldige Menschen niedermachen; biedere Evangelikale, die einen egomanen Ex-Präsidenten verehren, weil er Fremde ausgegrenzt

und konservative Richter ernannt hat. Sie alle entstellen bis zur Unkenntlichkeit, was sie angeblich beschützen wollen.

Ihnen gelten die Worte Nathans des Weisen. In seinem Theaterstück lässt Gotthold Ephraim Lessing seine jüdische Hauptfigur eine Parabel über den Wahrheitsanspruch der Religionen erzählen. Nathan erzählt von einem Ring, der vor Gott und den Menschen angenehm macht. Dieser Ring kommt in den Besitz eines Vaters von drei Söhnen, die er gleich gern hat. Um den Ring an alle vererben zu können, muss er zwei identische Nachbildungen anfertigen. Nun streiten die Söhne, wer den wahren Ring hat. Schließlich rät ein weiser Richter: Wenn der Ring die Kraft habe, vor Gott und den Menschen angenehm zu machen, dann möge doch ein jeder danach trachten, die Kraft des Rings an den Tag zu legen.

Niemand hat die Religion erfunden. Sie war da, seitdem es Menschen gibt. Und wenn die Weltreligionen wirklich Wissen in sich tragen, das überzeitlich ist und vor Gott und den Menschen angenehm macht – dann wäre es schön, wenn sich Menschen aller Religionen zusammentäten, um ihre Schätze gemeinsam zu heben.

BURKHARD WEITZ

✚ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de